

### Humoristisches.

#### Sein Frühlingsbote.



Junger Herr: „Na, Herr Nachbar, die Lerchen singen schon, die Weissen blühen bald — jetzt wird's doch endlich Frühling.“  
 Älterer Herr (Stammgast): „Ja — recht haben S' — ich g'war's auch — der Durst wird schon besser!“

(Der scharfsinnige Schuster.) Herr: „Machen Sie mir die neuen Schuhe aber möglichst geräuschlos!“ — Schuhmacher: „Wie Sie wünschen. Aha — der Herr sind wohl verheirathet . . .“

(Unerwartete Auskunft.) Fremder: „Sag' mal, Kleiner, ist hier ein Wirthshaus im Dorf? Wieht's da was Weisheit's?“ — Junge: „Ja, unfern Herrn Lehrer.“

#### Ein Dämpfer.



Ges: „Verzeihen Sie, mein Fräulein, man hat mir erzählt, Sie wären eine so vorzügliche Gedankenleserin; wollen Sie Ihre Kunst nicht auch an mir probiren?“  
 Dame: „Ich bedauere, mein Herr, aber ich glaube, Ihre Gedanken sind keine passende Lektüre für mich!“

#### Eigentümliche Auffassung.



Herr Huber: „Ja, ja, es ist halt ein Elend, wenn man leidend ist! Da hat mir mein Arzt verordnet, stets mehr Wein als Bier zu trinken. Nun habe ich heute bereits die fünfte Maß Bier; bleibt also kein anderer Ausweg, als heute noch mindestens sechs Liter Wein zu trinken, dem Doktor muß man folgen!“

(Durch Elektrizität.) Student (der mit seinem Dufel vom Lande ein sehr elegantes Restaurant besucht): „Siehst Du, Dufel, jetzt drückst ich auf diesen Knopf, und dann kommt das Essen!“ — Dufel: „Na, und dann?“ — Student: „Dann drückst Du auf den andern Knopf und . . . bezahlst!“

#### Edelmutz.



Richter: „Sie sind also geständig, Ihrem Wohlthäter ein Velociped gestohlen zu haben?“  
 Angeklagter: „Ja, Herr Richter, ich hab's gethan — aber er hatte in kurzer Zeit zwei Rippen und das Nasenbein gebrochen — das konnte ich nicht länger mit ansehen!“